

Was bedeuten eigentlich die Ostersymbole? 2

Das Kreuz

Hintergrundinformationen zum Bibeltext

Simon von Kyrene

Simon war vermutlich kein Pilger, der zum Passahfest ging, sondern ein Bauer, der gerade von seinem Feld kam, als er in das Hinrichtungsgeschehen geriet. Es wird davon ausgegangen, dass Simon einer Gruppe von Juden angehörte, die unter Verfolgung aus Nordafrika vertrieben worden waren. Kyrene lag in Nordafrika im östlichen Libyen und besaß eine große jüdische Kolonie.

Geißelung

Die Geißelung, die zur Hinrichtungspraxis der Kreuzigung gehörte, war ein brutales Auspeitschen der Verurteilten. Sie wurde mit Lederpeitschen, in die Bleistücke oder scharfkantige Knochensplitter geflochten waren, durchgeführt. Allein diese barbarische Strafe konnte zum Tod führen. Vermutlich war dies der Grund dafür, warum Jesus sein Kreuz nicht den ganzen Weg bis zur Hinrichtungsstätte tragen konnte. (nach: „Das Große Bibellexikon“, SCM R.Brockhaus)

Golgatha

Golgatha bedeutet „Schädelstätte“. Dieser Name hat seinen Ursprung wahrscheinlich in der schädelförmigen Gestalt des Hügels.

Hinrichtungsart Kreuzigung

Die Kreuzigung war eine grausame Todesstrafe, die die Römer von den Karthagern übernommen hatten und ausschließlich bei Sklaven und gemeinen Verbrechern anwendeten. Bei einem Römer wurde diese Hinrichtungsform nicht angewendet.

Der langsame Tod am Kreuz galt als eine der schändlichsten Todesarten. Der römische Philosoph Cicero beschrieb dies mit folgenden Worten: „Die bloße Bezeichnung ‚Kreuz‘ sei nicht nur vom Leib und Leben der Römer verbannt, sondern auch von ihren Gedanken, Augen und Ohren. Denn all diese Dinge sind eines römischen Bürgers und freien Mannes unwürdig.“ (siehe: „Lexikon zu Bibel“, SCM R.Brockhaus)

Kreuzigungen wurde massenweise gegen Sklaven, Straßenräuber und rebellierende Unterworfenen, besonders auch in Judäa, angewendet. (siehe: „Das Große Bibellexikon“, SCM R.Brockhaus)

Die Gekreuzigten quälten furchtbarer Durst (vgl. Johannes 19,28-30), rasende Kopfschmerzen, hohes Fieber und peinigende Angstzustände. Aufgrund der schweren Verletzungen und des starken Blutverlustes kam es oft zu Schockzuständen, die in einem Zusammenbruch des Kreislaufs endeten. (siehe: „Das Große Bibellexikon“, SCM R.Brockhaus) Der Tod trat meist durch Erstickten ein.

Der Schuldspruch wurde nach römischem Brauch oben am Kreuz befestigt.

Wein und Myrrhe

Wein mit Myrrhe wurde als Beruhigungs- oder Betäubungsmittel eingesetzt. Jesus lehnte dieses Betäubungsgetränk ab, vermutlich weil er nicht mit getrübttem Bewusstsein in den Tod gehen wollte. Er hatte sich dafür entschieden, den Schmerz bewusst auszuhalten.

Den Tempel abreißen und wieder aufbauen

Die höhnischen Bemerkungen der Hohepriester bezüglich des Tempels Gottes und die Verspottung durch die Schaulustigen bekommen eine tiefe Tragik. Der Tempel Gottes wurde sinnbildlich tatsächlich abgerissen und in drei Tagen wieder aufgebaut, indem der Körper von Jesus „gebrochen“ und nach drei Tagen wieder zum Leben erweckt wurde (vgl. Johannes 2,19-22; Markus 14,58).

Schwamm in Weinessig getaucht

Lange Zeit wurde der „Schwamm mit Weinessig“ (Vers 36) als Verhöhnung interpretiert, durch die Jesus weitere Qualen zugefügt werden sollten.

Tatsächlich war „Posca“ – mit Wasser verdünnter Weinessig – aber bei römischen Legionären ein äußerst beliebter Durstlöcher, den sie in ihren Feldflaschen mit sich führten. Dass der römische Soldat Jesus etwas von seinem eigenen Getränk reicht, ist also mitten im brutalen Kreuzigungsgeschehen ein kleiner Akt der Barmherzigkeit.

Verlosung der Kleider

Die Kleider von Verurteilten wurden üblicherweise unter den Soldaten aufgeteilt. Da das Gewand von Jesus ein besonderes Stück war, wollten sie es nicht zerschneiden und spielten deshalb darum. Sie erfüllten damit Psalm 22,19.